



Wort des Vikariatsobmannes



Liebe Freunde, liebe Pfarr- und Dekanatsobmänner!

**Mit Vernunft und vereinten Kräften
gemeinsam und mutig in neue Zeiten....**

Der Sommer geht langsam zu Ende und wir stehen vor schwierigen aber nicht unlösbaren Aufgaben.

Neuausrichtung von SEI SO FREI

Durch sinkendes Spendenaufkommen sind wir zur Neuausrichtung von SEI SO FREI in unserer Diözese verpflichtet und können diese nur mit mehr Einsatz durch ehrenamtliche Mitarbeiter bewältigen. Meine Bitte an Euch, in jeder Pfarre und jedem Dekanat einen SEI SO FREI Referenten im Ehrenamt zu benennen, dieser wird von uns geschult.

Erzbischof Oscar ROMERO wird heilig gesprochen

Der Selige und Namensgeber unseres Romero Preises wird am 14. Oktober von Papst Franziskus in Rom heilig gesprochen.

Der Erzbischof von San Salvador wurde am 24. März 1980 wegen seines gesellschaftspolitischen Engagements für soziale Gerechtigkeit ermordet. Der Romero-Preis von SEI SO FREI der KMB wurde 1980 in Würdigung dieses Engagements eingeführt.

SEI SO FREI verleiht jährlich den wichtigsten Preis für Menschenrechte in Österreich, der mit 10.000 EURO dotiert ist. Der diesjährige Romero Preisträger ist der Peruaner Dr. Francisco San Martín Baldwin. Er ist von der KMB der Erzdiözese Salzburg nominiert. Die Preisverleihung ist am Freitag, 16.11. in Oberndorf bei Salzburg.

Wallfahrten nach Klosterneuburg

Unsere, seit sehr langer Zeit jährliche Wallfahrt nach Klosterneuburg zum Grab des Hl. Leopold ist die wirklich einzige diözesanweite KMB Veranstaltung in der Erzdiözese, wo wir auch die Männer von den anderen Vikariaten treffen um gemeinsam zu beten. Ich glaube, dass auch unsere Teilnahme eine schöne Pflicht ist, Wallfahren ist eben manchmal auch mit Strapazen verbunden. Dazu danke ich unserem Geistlichen Assistenten, Pfarrer Lic. Richard Posch, der uns wieder das Text- und Liederheft zum diesjährigen Thema exzellent erstellt hat. Für eventuelle neue Vikariats-Veranstaltungen aufgeschlossen, bitte ich Euch auf umsetzbare Vorschläge.

Ich freue mich auf jede Antwort, auf Eure Wünsche und Anregungen, die wir gerne nach Möglichkeit umsetzen und danke Euch herzlich für allen Einsatz in unserer Gemeinschaft. In Gedanken und im Gebet mit Euch verbunden, wünsche ich Euch und allen Euren Angehörigen mit dankbarem Herzen Gottes reichen Segen.

Euer Vikariatsobmann Wilhelm Weiss | weiss.wilhelm@A1.net

Wort des Geistl. Assistenten



Ist Befreiung möglich?

Kürzlich habe ich mit einem befreundeten Priester telefoniert, der mir erzählte ein Bekannter von ihm wäre in einer Gruppe, wo es das Motto gäbe: „Ein

Messer kann nur durch ein Messer geschärft werden“. Dabei ging es um die Frage, in welcher Weise man Sünden bekennt und Versöhnung erlangen kann. Aus dem Jakobsbrief ist die Aussage bekannt: Bekennt einander eure Sünden (Jak 5, 16). In der kath. Kirche wird die Beichte als Sakrament gesehen; sie war es zeitweise noch in der Lutherischen Kirche, wurde aber recht bald nicht mehr so betrachtet. Die jetzige Form der Beichte in der kath. Kirche ist schon lange in einer Krise. Es gibt weiterhin Orte, die Menschen besuchen, um das, was für sie belastend ist, zu beichten. Psalm 32,3: „Solang ich es verschwiegen, waren meine Glieder matt, den ganzen Tag musste ich stöhnen“. Beeindruckend ist die Menge von Menschen, die in Medjugorje beichten. „Im Bekenntnis konkreter Sünden stirbt der alte Mensch unter Schmerzen einen schmachvollen Tod vor den Augen des Bruders. Weil diese Demütigung so schwer ist, meinen wir immer wieder, der Beichte vor dem Bruder ausweichen zu können. In dem tiefen geistlich-leiblichen Schmerz der Demütigung vor dem Bruder, erfahren wir das Kreuz Jesu als unsere Rettung und Seligkeit.“ (Dietrich Bonhoeffer, Gemeinsames Leben).

Der evangelische Theologe Bonhoeffer hat in den wirklichen Sinn der Beichte ausgesprochen. Und dieser Sinn steht im Zusammenhang mit der Taufe: Der alte Mensch geht unter und darf als neuer Mensch leben und Heil erfahren. Das, was an ihm als Last drückend war, ist dann unten geblieben. Deshalb wird in der Osternacht die Bibelstelle vom Durchzug der Israeliten durch das Rote Meer gelesen. Und dieser Text soll ein Bild dessen sein, wie sich ein Mensch durch die Befreiung von Lasten – das können einzelne schlechte Taten, aber auch Abhängigkeiten, schlechte Gewohnheiten und Süchte sein – erneuern lassen kann. Vielleicht ist die lange andauernde Krise des Beichtsakraments eine Chance, ihren eigentlichen Sinn und ihr Heil neu zu erfahren. Gerade die Worte der Schrift können dazu eine Anregung sein.

Euer Vikariatsmännerseelsorger Pfr. Lic. Richard Posch

Richard Wagner - der neue Diözesanobmann stellt sich vor



Liebe KMB-Freunde im Vikariat unter dem Wienerwald!

Gerne denke ich an die schöne Zeit zurück in der ich als Vikariatsobmann viele Begegnungen mit Euch hatte. Eure Begeisterung, Euer tiefer Glaube und Eure kameradschaftliche Verbundenheit waren eine große Stütze bei der Vikariatsarbeit. Diese wurde auch durch ein Team getragen mit dem harmonisch und konstruktiv in den letzten acht Jahren gemeinsam etliches erreicht wurde. Jedem Einzelnen ein herzliches Vergelt's Gott dafür. Im vergangenen Dezember wurde ich zum Diözesanvorsitzenden gewählt. Die Wahl wurde im Februar dieses Jahres durch unseren Herrn Kardinal bestätigt. In der konstituierenden Sitzung konnten wir ein Team bilden, mit dem die verschiedensten Arbeitsbereiche auf Österreichebene durch hoch motivierte KMB-Freunde besetzt wurden.

Es sind dies im Einzelnen die Delegierten:

KMBÖ Vorstand Richard WAGNER als Vertreter der KMB Wien

KMBÖ Arbeitsgruppe (AG) Männerarbeit:
Michael JUPPE

KMBÖ AG Männerglaube: Franz GRASSL

KMBÖ AG Sommerakademie: Hermann HUNGER

KMBÖ AG Entwicklungspolitik: Wilhelm WEISS,
Franz GRASSL, Michael JUPPE und Richard WAGNER

KMBÖ Y-Redaktionssitzung: Wilhelm WEISS und
Michael JUPPE

KMBÖ Y-Herausgebervertreter der EDW:
Richard WAGNER

WALLFAHRTSDIREKTOR: Johann SCHACHENHUBER

Es sind somit alle Vikariatsobmänner und unser Diözesansekretär, ihren Wünschen gemäß, in sehr verantwortungsvollen Arbeitsbereichen eingeteilt. Entscheidungen werden nur gemeinsam in den Diözesanleitungssitzungen getroffen. Für mich ist es eine große Freude mit diesem Team zusammenarbeiten zu dürfen. Die Begeisterung für die Sache und hohe fachliche Kompetenz nach jahrelanger KMB-Arbeit zeichnet jeden von ihnen aus!

Ich wurde nach meinem Motto gefragt. Es ist dies: „GEMEINSAM SIND WIR ERFOLGREICH und WO DIE GÜTE UND DIE LIEBE DORT IST DER HERR“.

In Gedanken und im Gebet mit Euch verbunden

Richard Wagner, Diözesanvorsitzender

Robert Busch - aktuelle Berichte AMG - Akademie

AMG

ACTIO MISSIONIS
GAUDIO



AMG Herbstprogramm!

Vergangenen Herbst wurde bei uns in Heiligenkreuz ein Verein „Dorf-gemeinschaft“ gegründet.

Ein Schwerpunkt: Soziale Dorf-erneuerung! Mitgliederstand derzeit 110 !
Davon sind 52 Männer!

Warum ich das hier erzähle: Weil die Initiative zeigt, man kann auch **Männer bewegen!!!** Es ist eben ein großes Bedürfnis an Gemeinsamkeit in unserer Gesellschaft.

Deshalb eine herzliche Einladung zu unserem **Herbstprogramm:**

AMG „VOR ORT AKTIVität“, wir kommen in die Pfarre!

Es werden im Rahmen eines Workshops „**Soziale Lebensqualität vor Ort**“ mit den Teilnehmern der aktuelle Stand, die Bedürfnisse, Probleme, Anliegen und zukünftige Aktivitäten erarbeitet, diskutiert und dokumentiert. Geleitet wird der Workshop von Frau Mag. Heidemarie Brandstetter.

Der einleitende Fachvortrag

„Von der Leistungsgesellschaft zur Tätigkeitsgesellschaft“

„Gemeinwohlbeschäftigung – Chancen oder Utopie?“

wird von Prof. Mag. Peter Zellmann gehalten. Er ist Leiter des Instituts für Freizeit und Tourismusforschung, Wien. Prof. Zellmann hat zahlreiche Publikationen über den Themenbereich Arbeit und Freizeit veröffentlicht. Sein letztes Buch „Du hast fünf Leben“ nimmt sich der Generation 60+ an!

Vortragsreihe „Die Apostel“ Weggefährten und Gesandte Jesu! Menschen wie du und ich? Nach dem guten Start der Apostelreihe über den Apostel Petrus wird diese nun im Herbst/Winter Semester mit „**Johannes, Evangelist und Lieblingsjünger?**“ fortgesetzt.

**Termine: 12. Okt. 2018, 23. Nov. 2018 und
25. Jän. 2019, alle in Heiligenkreuz!**

Als Gastvortragende konnte Frau Dr. Veronika Burz-Tropper, Institut für Bibelwissenschaften Kath.-Theol. Fakultät, Universität Wien, Projektleiterin „Gottes-Rede im Johannesevangelium“ gewonnen werden.

Weiterführende Information: www.amg-akademie.at
Plakat für „Vor Ort Aktivität“ unter www.arenum.at

Robert L. Busch



Vikariat „Unter dem Wienerwald“

„All überall in der Natur
siehst du des großen Gottes Spur.
Doch willst du ihn noch größer seh'n,
dann bleib bei seinem Kreuze steh'n.“

15. Familientag auf der Rax mit Bergmesse beim Gatterl Kreuz

Thema: Du sollst ein Segen sein! „Christ sein im Alltag“

(bei Schlechtwetter findet der Gottesdienst zur selben Zeit im Ottohaus statt)

Familien mit Kindern besonders willkommen!



**Sonntag, 16. Sept. 2018
11 Uhr**

**Zelebrant:
Bischofsvikar P. Petrus Hübner OCist**

Aufstieg per Seilbahn oder auch zu Fuß geführt.
Treffpunkt zum Fußaufstieg: 8.00 Uhr Parkplatz
Talstation. Nach der Bergmesse ca. 13.30 Uhr
Familienwanderungen von 1–3 Std.

Treffpunkt vor dem Ottohaus!

*Für die Vikariatsleitung Wien - Süd:
Wilhelm Weiss*

KMB-Termine 2018/2019

Was	Wann	Wo
Herbstkonferenz	Sa 22. Sept. 2018 / 09.00 Uhr	Bad-Erlach
7. Stammtisch	Mi 24. Okt. 2018 / 17. 00 Uhr	Pfarre Mödling, Spitalkirche
Diözesanmännerwallfahrt	So 11. Nov. 2018 / 13.30 Uhr	Klosterneuburg
Pfarrobmannstag	Sa 26. Jän. 2019 / 14.00 Uhr	Baden, St. Josef
Diözesanmännertag	Sa 16. Feber 2019 / 09.00 Uhr	Wien
Frühjahrskonferenz	Sa 9. März 2019 / 09.00 Uhr	Baden, St. Josef

Gottfried Schüller Rückblick zur Rax-Bergmesse



15. Familientag auf der Rax mit Bergmesse beim Gatterlkreuz

Anlässlich dieses 15. Familientages mit Bergmesse ein kleiner Rückblick auf die vergangenen Jahre. Im Rahmen der Frühjahrskonferenz der KMB des Vikariates Süd im April 2004 wurde die Idee „Bergmesse“ geboren. Nach einer Diskussion beschlossen die Konferenzteilnehmer gemeinsam den „Familientag mit Bergmesse auf der Rax“; erstmalig am 25. 09. 2004.

Die Organisation, Werbung und Vorbereitung wurden in die Hände von Pfarrobrmann Dr. Walter Rella, Pfarre Edlach und mir gelegt. Wie vorgeschlagen, konnte ich unseren damaligen Bischofsvikar P. Mag. Amadeus Hörschläger OCist als Zelebrant gewinnen.

Diese „1. Bergmesse“ fand aber wegen schlechten Wetters, Nebel und Wind, nicht beim Gatterlkreuz statt. Die ca. 50 Personen (Frauen, Männer und Kinder), die die Einladung der KMB angenommen hatten, wanderten weiter zum nahegelegenen „Ottohaus“. Hier feierten wir, trotzdem „mit Sonne im Herzen“ (Zitat eines Teilnehmers) gemeinsam mit unserem Bischofsvikar die „1. Bergmesse“.

Leider spielte das Wetter auch in den nächsten Jahren nicht so richtig mit. 2006 feierten wir vor dem Ottohaus und endlich 2007 fand die „erste“ Bergmesse vorm Gatterlkreuz statt. Im Lauf der 14 vergangenen Jahre fand die Bergmesse leider nur einige Male im Freien statt.

Das schlechte Wetter verhinderte auch das Mitgehen der von KMB – Mitgliedern geführten Bergwanderungen, bzw. des Abstieges.

Ich würde mich besonders freuen, wenn dieses Jahr, zum 15. Familientag auf der Rax aus allen Dekanaten unseres Vikariates Männer, Frauen und Kinder kämen; unter dem Motto:
„KMB – eine wachsende Familie“

Gottfried Schüller, Alt - Vikariatsobmann

Franz Grassl - Bericht über „SEI SO FREI“



Sei so frei (SSF) die entwicklungs- politische Aktion der KMB!

Als ich im November die KMB Wien übernehmen durfte habe ich auch die Mitarbeit bei SSF übernommen. Bis dahin konnte ich die Organisation nur aus der Männerzeitung, sehr rasch wurde mir aber klar wieviel Arbeit dahintersteckt.



Mit der Spendenabsetzbarkeit hat der Finanzminister ein Zuckerl geworfen, die Arbeit die dahinter ist aber kein Honiglecken und die Vorgaben – max. 25% Administrationskosten – sind nur durch Einsatz von Freiwilligen im Bereich Datenpflege zu erreichen.

Freiwillige, die mit ihrer Unterschrift garantieren dass sie den Datenschutz und das Bankgeheimnis genau einhalten weil sie sonst für alle möglichen Konsequenzen haftbar gemacht werden können. Das Ziel der Aktion in der ED Wien ist es, die Daten so aufzubereiten dass sie auf der Österreich-Ebene genutzt werden können um Aussendungen und Werbeaktionen zentral zu steuern.

Was uns sehr helfen würde ist eine deutliche Erhöhung der Spenden, aber es tritt leider genau das Gegenteil ein. Entwicklungspolitik wird von vielen Menschen als die Aufgabe des Staates angesehen, der normale Spender ist eher für Hilfe nach Katastrophen zu mobilisieren oder aber auch für eindeutige Projekte.

SSF kommt ja aus der Aktion „Bruder in Not“ und hat sich zu einem umfassenden Projekt entwickelt das alle Problemkreise der Entwicklungshilfe abdeckt, von der Trinkwasseraufbereitung bis zur Lehrlingsausbildung.

Ich appelliere daher an alle Verantwortlichen SSF wieder bekannter zu machen. Mir ist klar wie schwierig das in der heutigen Zeit ist wo doch in jeder kirchlichen Zeitschrift Spenderlagscheine beigelegt sind.

**Der Kampf um Spenden ist hart wie nie,
versuchen wir es trotzdem!**

Franz Grassl, KMB Vikariat Wien Stadt